

Zentrum der erwachsenenpädagogischen Reflexion

Die Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) fand an der TU Chemnitz statt

Vom 23. bis 25. September 2010 richtete die Professur für Erwachsenenbildung und Weiterbildung die Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) aus. Mehr als 150 Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz diskutierten Fragen der Steuerung, der Regulation und der Gestaltung von Erwachsenenbildung und Weiterbildung. Drei Tage lang war Chemnitz Zentrum der erwachsenenpädagogischen Reflexion, kombiniert mit einem Kulturprogramm in der Stadt. Die Ergebnisse der Tagung werden nachzulesen sein in einer im nächsten Jahr erscheinenden Dokumentation (Hof, C./Ludwig, J./Schäffer, B. (Hrsg.): Steuerung - Regulation - Gestaltung. Governance-Prozesse in der Erwachsenenbildung zwischen Struktur und Handlung. Bad Heilbrunn 2011).

Grußredner der Tagung waren Prof. Dr. Joachim Ludwig, Vorsitzender der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE, Thomas Rechentn, Ministerialdirigent im Sächsischen Staatsministerium für Kultur und Sport, Karl-Heinz Maischner, Vorsitzender des Landesbeirats der Erwachsenenbildung Sachsen, sowie von der TU Chemnitz Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff, Inhaberin der Professur für Erwachsenenbildung und Weiterbildung, Prof. Dr. Albrecht Hummel,

Prorektor für Lehre, Studium und Weiterbildung, und Prof. Dr. Christoph Fasbender, Dekan der Philosophischen Fakultät. Die Tagung lieferte Beiträge zu den theoretischen und methodischen Herausforderungen, die sich für die Forschung aus den aktuellen nationalen und internationalen Bildungsreformen und Gesellschaftsveränderungen ergeben. Und sie beschäftigte sich mit den Fragen, wie das Lernen Erwachsener mit neuen Lernarrangements gesteuert wird, ob die Bildungsinteressen dazu korrespondieren und welche Auswirkungen auf die Professionalisierung der erwachsenenpädagogischen Akteure zu erkennen und zu gestalten sind. Hinsichtlich der Rahmen-, Struktur- und Prozessbedingungen der Weiterbildung wurden auch Menschen- und Gesellschaftsbilder sowie institutionelle Bedingungen für die wissenschaftstheoretische und methodische Verortungen des Fachgebietes reflektiert.

So startete die Tagung mit Ausführungen von Prof. Dr. Thomas Brüsemeister, Universität Gießen, zu "Educational Governance" und ihren "Perspektiven für die empirische Bildungsforschung". Modellhaft legte Brüsemeister dar, in welchen Modi und unter welchen Begründungslagen Akteure wie Politik und Zivilgesellschaft auf die Weiterbildung, die ohne festes Curriculum arbeitet, einwirken und

Programmplanung beeinflussen. In einem weiteren Plenumsvortrag von Prof. Dr. Josef Schrader von der Universität Tübingen lag der Fokus auf der wissenschaftstheoretischen und fachdisziplinären Schärfung des Begriffes der Steuerung. Bisherige Forschungsbefunde, die sich mit Wirkungen von Steuerung auf unterschiedlichen Handlungsebenen der Erwachsenenbildung und Weiterbildung – supra- und internationale Organisationen, Bildungspolitik, Einrichtungen, Lehr-Lern-Situationen – befassen, wurden in ein Rahmenmodell eingeordnet. Vor dem Hintergrund der präsentierten Theorien und Befunde lieferte der Beitrag Anregungen für gegenwärtige und zukünftige Forschungsfragen.

Die Beteiligung und das Interesse an Weiterbildung steigen seit Jahren fast durchgängig, ebenso wie das Interesse an Erwachsenenbildung als Studienfach innerhalb der Pädagogik-Studiengänge. Unter den Teilnehmern der Tagung waren auch Pädagogik-Studierende der TU Chemnitz, die sie als studienbegleitende Veranstaltung zum Schwerpunkt Erwachsenenbildung/Weiterbildung nutzten. Hier konnten sie in Arbeitsgruppen und im Rahmenprogramm mit Wissenschaftlern in Kontakt treten.

Sabine Schmidt-Lauff, Josef Schrader, Marion Fleiae

*Kontakt:
Prof. Dr. Sabine
Schmidt-Lauff,
Telefon 0371 531-
36998, E-Mail
schmidt-lauff@phil.*